

## Protokoll der AG Artenschutzsitzung Rhön

vom **25. April 2012**, von 14:00 – 17:00 Uhr  
in der thüringischen Verwaltungsstelle des BR Rhöns in **Zella/Rhön**

### Tagesordnung

- TOP 1: Begrüßung und Verabschiedung der Tagesordnung**
- TOP2: Windkraft-Nutzung im Biosphärenreservat Rhön? Die Krux zwischen Energiewende und Naturschutz – was hat sich seit September 2011 getan?**  
*Moderation Eckhard Jedicke (RhönNatur)*
- TOP3: Berichte zum Schwarzen Apollo (*Parnassius mnemosyne*) im Landkreis Rhön-Grabfeld und über das Artenhilfsprojekt „Goldener Scheckenfalter“ (*Euphydryas aurinia*)**  
*Michael Krämer (UNB Rhön-Grabfeld)*
- TOP4: Vorstellung des neuen Bestimmungsschlüssels für Fledermäuse nach Schädelmerkmalen**  
*Joachim Jenrich (BR Hessische Rhön)*
- TOP5: Diskussion zur Rhöntrasse B 87n**  
*Thomas Wey (BUND Meiningen)*
- TOP6: Verschiedenes**

#### TOP1: Begrüßung und Verabschiedung der Tagesordnung

E. Jedicke begrüßt als stellvertretender Vorsitzender des Vereins RhönNatur die Anwesenden zur ersten AG Artenschutzsitzung Rhön im Jahr 2012. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wird die Tagesordnung ohne Aufnahme weiterer Zusatzpunkte verabschiedet. Frau Schade (RhönNatur) weist noch einmal auf die Internetpräsenz der AG Artenschutz auf [www.rhoennatur.de/ag-artenschutz](http://www.rhoennatur.de/ag-artenschutz) hin, die mit Informationen zum Thema Windkraft ausgestattet ist.

#### TOP2: Windkraft-Nutzung im BR Rhön? Die Krux zwischen Energiewende und Naturschutz – was hat sich seit September 2011 getan?

Analyseergebnisse des aktuellen Standes zum Windkraftausbau (Stand 25. April 2012) wurden von den Mitgliedern der AG Artenschutz Rhön zusammen getragen:

##### In Bayern:

Am 20. Dezember 2012 wurde der Windkrafteerlass der Bayerischen Regierung mit dem Ziel publiziert, eine Vereinfachung des bisherigen Prozedere zu erwirken. Das Anhörungsverfahren zum Regionalplanentwurf wurde am 2. März 2012 abgeschlossen, alle Stellungnahmen sind in Würzburg eingegangen – ihre Auswertung ist bis Ende Juni geplant, Anfang Juli wird es eine Entscheidung zu Vorrang- und Vorbehaltsflächen geben.

Im Regionalplanentwurf sind für das Gebiet des BR Bayerische Rhön (Landkreise Rhön-Grabfeld und Bad Kissingen) sind keine Windkraftanlagen geplant. Im Landkreis Bad Kissingen sind im Randbereich des Naturparks 3 Gebiete geplant – Erweiterung des BR Rhöns auf Naturparkgrenzen birgt Probleme – Prozess ist derzeit im Fluss (Windkraftanlagenenerwerb ist gefragt). Unter 10 m hohe Klein-Windkraftanlagen sind frei von Genehmigungen, für ab 10 m hohe WK-Anlagen werden Baugenehmigungen benötigt.

### **In Hessen:**

Regionalplan wird bis 2013 ausgestellt. Derzeit besteht eine Anhörung der Gemeinden (kein offizieller Planungsschritt) – bisheriges Ausschlusskriterium für WK-Standorte ist die Pflegezone A, Flächennutzungsplanung ist gleichfalls in Bearbeitung.

Ein avifaunistisches Fachgutachten zum Landesentwicklungsplan wurde durch das Hessische Wirtschaftsministerium bei der Staatlichen Vogelschutzwarte beauftragt (Fokussierung auf Rotmilan und Schwarzstorch) – Avifaunagutachten ist abgeschlossen und liegt dem Hessischen Wirtschaftsministerium vor. Im hessischen Windkrafterlass, dessen Grundlage der bayerische Erlass ist, fehlen aber die Taburäume. Die Rhön soll Quellpopulation des Rotmilans sein (Taburäume derzeit bei 1.000 m Abstand – dies soll auf 1.500 m erweitert werden). Plädoyer von M. Hormann von der Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland, auch in den Pflegezonen des BR Rhöns keine Windkraftanlagen zuzulassen. Aber auch in den Entwicklungszonen besteht großes Konfliktpotenzial zwischen Rotmilan und WK-Anlagen.

Avifaunagutachten: vorliegende Grunddaten wurden mit neuesten Daten zusammengeführt, Ergebnisse der jetzigen Studie sind ähnlich zu den Gutachten davor – die Rhön sollte nach Datenanalyse des Avifaunagutachtens nicht windkraftförderfähig sein.

Wann der hessische Windkrafterlass kommt, ist noch nicht bekannt. Problem der Drei-Länder-Rhön wird benannt, da die Umweltministerien sich für den Naturraum Rhön nicht abstimmen.

### **In Thüringen:**

Regionaler Raumordnungsplan wurde 2011 unter Ausschluss der Windkraftthematik genehmigt – derzeit ist dieser in Bearbeitung und liegt öffentlich aus. Nächste Schritte: voraussichtlich im Laufe des Sommers werden Windkraftvorranggebiete ausgewiesen – bisher keine Festlegung – Prognose: Flächen liegen außerhalb des BR Rhöns. Zwischenzeitlich (Juni 2012) wurde der noch ausstehende Teil des Regionalen Raumordnungsplans Südwestthüringen (RRÖP) zur Bestimmung von Windvorranggebieten genehmigt. Es werden keine Windvorrangflächen im BR Rhön ausgewiesen.

Es gibt keinen Windenergieerlass in Thüringen, Genehmigungen sind bei den Landratsämtern (Untere Immissionsschutzbehörden, Untere Naturschutzbehörden) einzuholen. Nach Erfahrungen im Wartburgkreis funktioniert die Zusammenarbeit dort sehr gut. Die Untere Naturschutzbehörde Wartburgkreis ist mit der thüringischen Zuständigkeitsregelung zufrieden, bemängelt aber das Fehlen eines

Windenergieerlasses, um z.B. die Beurteilungen zur Bestimmung der "erheblichen Beeinträchtigungen" (Stichworte Vögel, Fledermäuse, lokale Populationen) thüringenweit zu harmonisieren.

Zum Thema Windkraftanlagen im Wald war im Entwurf des Regionalplans eine kleine Freifläche im Norden des Wartburgkreises vorgesehen, die von Wald umgeben ist. Sie wurde von der Unteren Naturschutzbehörde abgelehnt.

Ansonsten waren und sind Wälder bislang nicht betroffen. Die bisherige 1.000 m –Abstandsempfehlung der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten zu Rotmilan-Horsten wurde vor wenigen Jahren vom Thüringer Oberverwaltungsgericht bestätigt und von den unteren wie der oberen Naturschutzbehörde i.d.R. zu Grunde gelegt. Zwischenzeitig haben einige Verwaltungsgerichte in anderen Bundesländern WEA weit unterhalb der 1.000-m Abstands zugelassen. Vor dem Hintergrund wird ein relativ aktuelles Urteil des Oberverwaltungsgerichts Magdeburg von Ende 2011 sehr geschätzt, das wiederum den Abstand bestätigt hat. Die Untere Naturschutzbehörde plädiert daher dafür, diesen nach Jahren gerichtlicher Auseinandersetzung nun mehrfach oberverwaltungsgerichtlich bestätigten "Mindest"-Abstand beizubehalten und nicht zu verändern. Auch horizontale Windräder (offene Rotoren), die scheinbar weniger Konflikte für den Artenschutz darstellen, werden von der Arbeitsgruppe abgelehnt, denn andere Flächen in Hessen, Bayern und Thüringen sind viel weniger sensibel (Bsp. entlang Autobahnen...)

### **Folgendes Statement der AG Artenschutz Rhön wurde als Ergebnis einer ausführlichen der Diskussion verabschiedet und steht im Download bereit:**

[http://www.rhoennatur.de/wp-content/uploads/AG\\_Artenschutz\\_Statement\\_Windkraft\\_BRRhön-2.pdf](http://www.rhoennatur.de/wp-content/uploads/AG_Artenschutz_Statement_Windkraft_BRRhön-2.pdf)

#### **TOP3: Berichte zum Schwarzen Apollo im Landkreis Rhön-Grabfeld und über das Artenhilfsprojekt „Goldener Scheckenfalter“ (Michael Krämer)**

##### **Schwarzer Apollo (*Parnassius mnemosyne*):**

**Vorkommen in Bayern** – in den Alpen und in der Rhön (dort auf dem Truppenübungsplatz, an den Osthängen der Hochrhön, am Kreuzberg – insbesondere an Waldwiesen), im NSG Mühlwiesen – neues Vorkommen (kleine Population 2002) – durch Landschaftspflege Bestandszunahme von 12 erfassten Exemplare auf 200 Exemplare

Da der Schwarzer Apollo sich ausschließlich von bestimmten Lerchenspornarten [Mittlerer Lerchensporn (*Corydalis intermedia*), Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*) und Gefingertenr Lerchensporn (*Corydalis solida*)] ernährt, wurde seit 2008 eine Lerchensporkartierung jährlich in wechselnden Bereichen der Rhön durchgeführt.

**Alte Fundpunkte:** Hangleite, Ilmenberg, Kreuzberg

**weitere neue Punkte:** Altenfeld und Umgebung Rother Kuppe, Leubach, Steinbruch am Teufelsberg

(Nähe hessischer Grenze) – die FENA hat dort in der Nähe am Simmelsberg ein Vorkommen kartiert – Verbindung zum bayerischen Standort möglich

Ergebnis: Die Hochflächen werden auf Grund der Versauerung nicht vom Lerchensporn und somit auch nicht vom Schwarzen Apollo besiedelt - Hänge werden bevorzugt. Es wurden aber auch durchziehende Exemplare gefunden ohne Bezug zum Lerchensporn.

Verschiedene Populationen nachgewiesen: Gangolfsbergpopulation (Mühlwiesen), Ilmenberg, Metapopulation (Thüringer Vorkommen), Kreuzberg-Feuerberg in Verbindung, Arnsberg, Simmelsberg (Hessen), Frage: Gibt es Populationen im Truppenübungsplatz? Am Himmeldunkberg? – dies ist in weiteren Schritten noch zu klären.

Wunsch und nächste Schritte: bayerische, hessische und thüringische Daten zusammenführen, da nicht so viele Lebensräume in der Rhön vorhanden (abhängig von pH-Wert, Lerchensporn, Höhe...)

#### **Goldener Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*):**

Laut Zielartenkonzept von Michael Altmoos sind die Rhöner Standorte bundesweit bedeutsam.

Bei Birx „neue“ *Aurinia*-Population durch Th. Stumpf (UNB Rhön-Grabfeld) gefunden. Raupennahrungspflanze des Goldenen Scheckenfalters ist *Succisa pratensis* – Gewöhnlicher Teufelsabbiss, auch hier Kartierungsvorhaben (ab 2012) – gemeinsam mit LPV BR Thüringische Rhön e. V. (Julia Gombert). Fragen, die zu beantworten sind: Wo steht *Succisa pratensis* – im Waldinnern, am Waldrand, auf Wiesen, auf Trockenrasen???

Bestätigte *Aurinia*-Vorkommen: Ilmenberg (bayerische Rhön), Rotes Moor und Wasserkuppe (27 Falter) in der hessischen Rhön (letztere durch das Monitoring der FENA)

Aufruf zur länderübergreifenden Kartierung! Goldener Scheckenfalter kommt auf sauren Standorten vor – nur in der Rhön – hohe Verantwortung für Deutschland. FENA bezahlt Kartierung im hessischen Teil.

#### **Rhönweiter Ansprechpartner ist**

Michael Krämer von der UNB Rhön-Grabfeld

Tel.: 09771/94-319, E-Mail: [michael.kraemer@rhoen-grabfeld.de](mailto:michael.kraemer@rhoen-grabfeld.de)

#### **TOP4: Vorstellung des neuen Bestimmungsschlüssels für Fledermäuse nach Schädelmerkmalen (Joachim Jenrich)**

Das Buch JENRICH, J., LÖHR, P.-W., MÜLLER, F. (2012): **Bildbestimmungsschlüssel für Kleinsäugerschädel aus Gewöllen**, Verlag Quelle & Meyer, 1. Auflage, 48 Seiten. – wurde erfolgreich veröffentlicht und zählt europaweit zum Standardwerk in Universitäten – bereits nach 6 Monaten vergriffen!

Mit diesem Rückenwind, erklärt J. Jenrich, wurde ein Fledermausbestimmungsschlüssel entwickelt. Die Notwendigkeit zur sehr guten Bestimmung bestand in den relativ jungen genetischen Entwicklungen, die in den vorhandenen Bestimmungsbüchern bisher nicht berücksichtigt werden. Weitere Aspekte spielen die Auswirkungen des Klimawandels, die zu einer Spektrumsänderung führen.

Franz Müller stand wieder als biologischer Zeichner für die eindeutige Bestimmung zur Verfügung und der Verein für Naturkunde in Osthessen e. V., Fulda, zur Publikation.

**Publikation:**

**JENRICH, J., LÖHR, P.-W., MÜLLER, F., VIERHAUS, H. (2012): Fledermäuse: Bildbestimmungsschlüssel anhand von Schädelmerkmalen, Verlag Michael Imhof, 104 Seiten.**

Es konnten viele Fehlbestimmungen nachgewiesen werden, daher folgender Inhalt:

1. Begrifflichkeiten werden zunächst geklärt – eingedeutscht und die wichtigsten Merkmale nur herangezogen – neu ist, dass dies anhand von Bildern geschieht.
2. Neu ist auch, dass der Bestimmungsschlüssel nicht mehr nach Unterkiefer und Oberkiefer getrennt ist.
3. Beschränkung auf einfache Zahnmerkmale zur Aufteilung der Gruppen (zwei oder drei Schneidezähne)
4. Einführung von Messstrecken, die angewandt werden müssen, da bisher genutzte Berechnungsformeln fehlerhaft sind.
5. NEU: Es gibt zwei verschiedene Glattnasen (Zwergfledermaus, Mückenfledermaus) – dies ist anhand von Schädelmerkmalen zu trennen – Merkmal – Schneidezähne!!
6. einige Unterscheidungsmerkmale konnten nicht aufgeführt werden, wurden weggelassen
7. Arten auch mit Artkapitel (29 Arten, nicht alle mehr in Deutschland vorhanden)

Weiteres Buch publiziert:

**JENRICH, J. (2012): Das Rote Moor: Ein Juwel in der Hoehrhön, Parzellers Verlag, 408 Seiten.**

**TOP5: Diskussion zur Rhöntrasse B87n (Thomas Wey)**

Die Rhöntrasse B87n ist derzeit offenbar nicht mehr als vordringlicher Bedarf geplant. Die 2009 beschlossene Überarbeitung des Bundesverkehrswegeplans ist begonnen und wird 2015 vorgelegt. Derzeit sieht der Finanzierungsrahmenplan den Bau der B87n nicht mehr vor. Da dieser Prozess aber nicht 100 % bestätigt ist, bittet der BUND um Kartierer und Experten, die sich auf dieser Trasse mit Arterfassung engagieren können. Falls Interesse besteht, bitte an **Tom Wey** (BUND-Kreisverband

Schmalkalden-Meiningen) unter 03693-42012 oder [BUND.Meiningen@bund.net](mailto:BUND.Meiningen@bund.net) wenden. Der BUND sieht keinen Bedarf zum Bau der Trasse und möchte diesem entgegen wirken.

## TOP6: Verschiedenes

### **Artenschutzprojekte Hessische Rhön 2012 (Martin Kremer):**

Werkverträge – **Edelkrebsvorkommen** – Besatzmaßnahmen seit 2 Jahren abgeschlossen, eiertragende Weibchen gefunden – ehrenamtliches Monitoring gefördert

Besatz von **Karauschen** in Tümpel und Wiederansiedlung des **Schneiders** – Genehmigung der Oberen Fischereibehörde liegt vor – Besatz wird im Spätsommer oder Herbst vorgenommen – mit Gewässerpate – Christoph Dümpelmann (Werkvertrag)

Botanik – Rhönbotanik (Uwe Barth) – **Schwerpunktkartierung Kernzonen** – Weiherkuppe, Grasburg/Sterzenberg, Milseburg – Daten werden FENA übertragen

weitere **Quellenkartierungen** geplant (St. Zaenker) – Hotspot der Rhönquellschnecke – am Auersberg wurden in fast allen Quellen Rhönquellschnecken gefunden – Problem: Widerstände zur Ausweisung als Kernzone

Rotmilankartierung mit Ehrenamtlichen koordiniert – BfN-Projektskizze Biodiv.-Förderprogramm (6000 km<sup>2</sup>) – Finanzvolumen 800.000 Euro für 5 Landkreise mit länderübergreifender Fokus – Antragskizze angenommen – Projektantrag angefordert

Hessische Naturschutzwarte beschäftigen sich mit der Lupine – guter Erfolg seit 2 Jahren – Lupinenhorste in Schutzgebiete wurden stark zurückgetrieben (4-malige Mahd im Jahr)

Auch die Bekämpfung der Herkulesstaude hat eine erfolgreiche Zurückdrängung zu Folge.

Wildpark Gersfeld – Birkwildvoliere etabliert – hessische Verwaltungsstelle fördert in Zukunft ein Fischottergehege

### **BUND Meiningen berichtet:**

Ausstellung Streuobstwiesen beim BUND-Meiningen ausleihbar sowie neue Buchreihe Grünes Band – Vom Todesstreifen zur Lebenslinie von Dr. Reiner Cornelius:

Band 5: Wartburg-Werra-Rhön

Band 6: Von der Rhön zum Thüringer Wald

Erhältlich unter:

[http://www.bund.net/themen\\_und\\_projekte/gruenes\\_band/service/publikationen/buecher/](http://www.bund.net/themen_und_projekte/gruenes_band/service/publikationen/buecher/)

**Nächster Termin im September 2012 mit dem Thema: Artdatenbank Biosphärenreservat Rhön**